



Akademie

für

Sozial- und Handelswissenschaften

zu

Frankfurt am Main.

Die Vorlesungen

des

Winter-Semesters

1909/10.

V

10a

Frankfurt a. M.

Druck von C. Adelmann.

1909.

Inhalt:

Allgemeines	Seite 3
I. Vom Unterrichtsplan	" 5
II. Zulassungsbedingungen	" 10
III. An- und Abmeldung	" 11
IV. Studienhonore	" 14
V. Kranken- und Unfall-Versicherung	" 14
VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen	" 15
VII. Die Vorlesungen und Übungen des Winter-Semesters 1909/10:	
Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeographie	" 17
Rechtswissenschaft	" 19
Versicherungswissenschaft, Statistik u. Soziale Medizin	" 20
Handelswissenschaften	" 20
Philosophie, Geschichte, Kunstgeschichte, Geographie, Literaturgeschichte, Neuere Sprachen	" 21
Mathematik, Naturwissenschaften und Technik	" 25
VIII. Fortbildungskurse	" 27
IX. Verzeichnis der Dozenten:	
A. Mitglieder des Dozentenkollegiums	" 28
B. Privatdozenten	" 32
C. Assistenten	" 34
D. Dozenten im Nebenamt	" 35
X. Prüfungskommissionen	" 38

Wohnungen der Dozenten auf der letzten Seite des Umschlages.

Fernsprecher:

Nr. 4592, Kanzlei und Rektorat;

(4592), Quästur;

Nr. 6488, Portier mit Nebenschlüssen für den Bedellen,
für Dozentenprechzimmer, Romanisches und Eng-
lisches Seminar, Germanisches und Historisches
Seminar und Zentralbibliothek.

Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

Titel:

**Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften
<Frankfurt, Main> : Die Vorlesungen**

Beilagen:

Erscheinungsort:

Frankfurt

Seitenzahl:

41 S.

Erscheinungsjahr:

1909

Format:

x cm

Jahrgang:

1909, WS

Signatur d. Orig.:

V 10 a

Signatur

**Masterfilm: MF 10320 a
Duplikat: MF 10320**

Aufnahme-Faktor:

mikroverfilmt am

durch



Akademie

für

Sozial- und Handelswissenschaften

zu

Frankfurt am Main.

Die Vorlesungen

des

Winter-Semesters

1909/10.

Frankfurt a. M.

Druck von C. Adelmann.

1909.

V 10a

Die Vorlesungen

haben am 26. Oktober begonnen und enden Anfang März.
Die Weihnachtsferien dauern vom 23. Dezember bis
8. Januar inkl.

Näheres besagen die Anzeigen am schwarzen Brett.

Die dort angebrachten Anschläge geben auch nähere
Auskunft über das Anmeldeverfahren, das Belegen
der Vorlesungen, die Zahlung der Kollegengelder usw.
(siehe Seite 10—16).

Stadt- u. Univ.-Bibl. Frankfurt/Main

47/182x3

Allgemeines.

Die am 21. Oktober 1901 eröffnete Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften*), welche den Herren Ministern des Unterrichts und für Handel und Gewerbe unterstellt ist, hat zunächst alle Aufgaben einer Handelshochschule für Kaufleute und Industrielle zu erfüllen, d. h. sie soll Personen aus den Kreisen der Industrie und des Handels die zur Ausfüllung leitender Stellungen erforderlichen Kenntnisse auf dem Gebiete der Sozial- und Handelswissenschaften, insbesondere auch der Staatswissenschaften und Verwaltungslehre, vermitteln. Die staatliche Oberaufsicht ist dem jeweiligen Ober-Präsidenten der Provinz Hessen-Nassau übertragen.

Die Akademie soll zugleich höheren staatlichen und kommunalen Verwaltungsbeamten, Richtern, Anwälten, Referendaren und anderen Angehörigen gelehrter Berufe die Gelegenheit zu vertieften und erweiterten volkswirtschaftlichen, rechtswissenschaftlichen und sozialpolitischen Studien bieten, und dadurch insbesondere auch den Einblick in die Bedeutung wirtschaftlicher Tätigkeit fördern. Sie will ihnen zugleich kaufmännische und allgemeine, den Betrieb industrieller Unternehmungen betreffende Kenntnisse vermitteln.

*) Im Verlage von G. Fischer in Jena sind folgende Schriften erschienen, die über die Organisation, die Aufgaben, den Lehrplan und die bisherige Tätigkeit der Akademie näheren Aufschluß geben: „Die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main;“ „Das Fögelhaus, das neue Auditoriengebäude der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften“ zu Frankfurt a. M. — „Rektoratswechsel an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main am 21. Oktober 1903;“ — desgleichen 1905; — desgleichen 1907; — „Bericht des Rektors über die zwei Studienjahre 1901—1903“. — Desgleichen 1903—1905. — Desgleichen 1905—1907.

Auch sonstigen Personen, namentlich solchen, welche bereits in der Praxis stehen oder gestanden haben, soll die Akademie zur Erweiterung und Vertiefung ihres Wissens auf den genannten Gebieten Gelegenheit geben. Hierbei ist — außer an Personen in kaufmännischer oder sonstiger gewerblicher Tätigkeit — insbesondere auch an Lehrer gedacht, welche sich für Handels-, Gewerbe- oder Fortbildungsschulen weiter ausbilden wollen.

Außerdem sollen Studierende und Lehrer der neuern Sprachen Gelegenheit zu praktischer und wissenschaftlicher Förderung finden.

Auch den Studierenden der exakten Naturwissenschaften (Physik, Chemie und verwandte Fächer) wird die Möglichkeit zu wissenschaftlicher Ausbildung gegeben.

Dem Interesse für allgemeine Bildung wird auch durch Vorlesungen und Übungen aus dem Gebiet der Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaft, Geschichte und Kunstgeschichte Rechnung getragen.



I. Vom Unterrichtsplan.

Die Vorlesungen*) werden im allgemeinen für jedes Semester in sich abgeschlossen, aber so eingerichtet sein, daß sie einen fortschreitenden Lehrgang darstellen.

Den einzelnen Gruppen der Studierenden mag dabei folgende Begleitung dienen:

1. Kaufleuten, insbesondere solchen, die nach einem zweijährigen Kursus die Diplom-Prüfung für Handels-Wissenschaften ablegen wollen, wird für einen ordnungsmäßigen Gang ihrer Studien der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Aus der Nationalökonomie:

- a) Theoretische Nationalökonomie. (1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre; 2. Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen; 3. Grundzüge des Versicherungswesens.)
- b) Praktische Nationalökonomie (Wirtschafts- und Sozialpolitik), wozu nachstehende Spezialvorlesungen gehören, die an der Akademie entweder eine jede für sich, oder auch zu größeren Gruppen vereinigt, vorgetragen werden:
Gewerbepolitik (einschließlich der gewerblichen Arbeiterfrage)
äußere und innere Handelspolitik; Verkehrspolitik; Agrarpolitik.
- c) Finanzwissenschaft.

Es ist zweckmäßig, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zuerst und zwar gleich im ersten Semester zu hören, weil sie die unentbehrliche Voraussetzung für das Verständnis der übrigen nationalökonomischen Vorlesungen bildet. Es wird daher möglichst auch in jedem Semester an der Akademie Gelegenheit gegeben werden, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zu hören, während die übrigen Vorlesungen, die dann in beliebiger Reihenfolge besucht werden können, zum Teil nicht in jedem Semester wiederkehren werden.

*) Unter „Vorlesungen“ werden allgemein sowohl Vorträge als auch mündliche und schriftliche Übungen verstanden.

Aus der Rechtswissenschaft:

- a) Einführung in die Rechtswissenschaft.
- b) Aus dem öffentlichen Rechte: Deutsches (Reichs- und preußisches) Staatsrecht; Grundzüge des Verwaltungsrechts.
- c) Aus dem Privatrecht: Die für das Handelsrecht grundlegenden Lehren des bürgerlichen Rechts; Handels- und Seerecht; Wechselrecht. Grundzüge des Zivilprozesses und Konkursrechts.

Es wird den Studierenden empfohlen, mit der Vorlesung über „Einführung in die Rechtswissenschaft“ und über die Grundzüge des bürgerlichen Rechts zu beginnen und in der Regel Handelsrecht nicht vor diesen beiden Vorlesungen zu hören. Soweit innerhalb einer Vorlesung verschiedene Teile (I und II) gebildet werden, ist möglichst der erste vor dem zweiten zu hören.

Aus der Handelswissenschaft:

- a) Handelstechnik (Rechnen, Buchhaltung, Wechsellehre, Kontorarbeiten, Korrespondenz).

Der Natur der Handelstechnik entsprechend, werden reine Vorlesungen nicht gehalten, sondern an das vorgetragene System der einzelnen Fächer schließen sich stets Übungen an, deren Aufgaben aus der Praxis der Hauptbranchen entnommen sind.

- b) Wirtschaftsgeographie.
- c) Warenkunde (allgemeine und chemisch-technische).

Ebenso werden die Kaufleute besonders auf die neu sprachlichen Übungen, welche in kleinen nach der besonderen Vorbildung der Teilnehmer gebildeten Gruppen abgehalten werden und auf die technologischen Vorträge und Übungen hingewiesen. Auch ist es für den Studierenden ratsam, an den Übungen des volkswirtschaftlichen und des juristischen Seminars teilzunehmen. Doch ist zu betonen, daß für den, der nicht schon die erforderlichen Kenntnisse mitbringt, der Besuch der Seminarübungen im allgemeinen nur dann fruchtbringend sein kann, wenn er die betreffenden systematischen Vorlesungen bereits gehört und durchgearbeitet hat.

- 2. Für solche, die sich als Lehrer der Handelsfächer ausbilden wollen, empfiehlt sich der nämliche Studiengang, wie für Kaufleute, und außerdem der Besuch von Vorträgen über:

Geschichte der Nationalökonomie, sowie die Teilnahme an dem für ihre Zwecke eingerichteten

Handelspädagogischen Seminar, mit welchem praktische Unterrichtsübungen an hiesigen kaufmännischen Schulen verbunden sind.

3. Denen, welche die Diplomprüfung für Versicherungsverständige abzulegen beabsichtigen, wird der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Theoretische Nationalökonomie (Einleitung; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen); — Praktische Nationalökonomie (Gewerbe-, Handels-, Verkehrs- und Agrarpolitik); — Öffentliches und privates Versicherungsrecht; — Handels- und Seerecht; Wechselrecht; — Allgemeine Versicherungslehre (Versicherungsökonomik und Statistik); — Versicherungsrechnung; — Elemente der Handelstechnik (Buchhaltung kaufmännisches Rechnen, Wechsellehre); — Versicherungseminar (Übungen über Versicherungsmathematik, privates und öffentliches Versicherungsrecht).

4. Für Konsularbeamte kommen in erster Linie Vorlesungen über folgende Materien in Betracht:

Handels- und Verkehrspolitik; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen; — Übungen im Volkswirtschaftlichen Seminar; — Völker- und staatsrechtliche Spezialvorlesungen und Übungen; — Konsularpraxis; — Wirtschaftsgeographie; — Warenkunde; — Buchhaltungs- und Bilanzlehre; — Kaufmännisches Rechnen; — Neuere Sprachen
In zweiter Linie:

Einführung in die theoretische Nationalökonomie; — Finanzwissenschaft; — Kolonialpolitik; — Technische Ökonomik, mit Fabrikbesichtigungen.

5. Für Beamte, Ingenieure und andere nicht dem Kaufmannsstande angehörige Personen werden besondere Vorlesungen über Buchführung, Bilanzlehre und politische Arithmetik abgehalten. Soweit sie später in Fabriken leitende und verantwortliche Stellen einnehmen wollen, empfiehlt sich auch das Hören der Vorlesung über Gewerbehygiene.
6. Für Beamte der Zollverwaltung sind spezielle technologische Kurse eingerichtet. Außerdem werden ihnen die Vorlesungen über theoretische Nationalökonomie (Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen), Finanzwissenschaft, Einführung in die Rechtswissenschaft, Handelsrecht und die verwaltungsrechtlichen Übungen empfohlen.
7. Für Gewerbeaufsichtsbeamte (Gewerbereferendare) ist Gelegenheit gegeben, das Studium der Rechts- und Staatswissenschaften zu erledigen, Gewerbehygiene zu hören und im gewerbehygienischen Institut zu praktizieren. Durch Schreiben vom 6. April 1905 (J.-N. IIIa 2262, IV 2361) hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe in Aussicht

gestellt, daß auf Antrag das Studium an der Akademie dem Studium an einer Deutschen Hochschule im Sinne der §§ 1 und 14 der Vorbildungs- und Prüfungsordnung für die Gewerbeaufsichtsbeamten vom 7. September 1897 gleich erachtet werden kann.

8. Für Vorgesessene werden besondere Übungen (Seminarübungen) auf dem Gebiete der theoretischen und praktischen Nationalökonomie, der Sozialpolitik und anderer Zweige der Staats- und Sozialwissenschaften, des Handelsrechts und der angrenzenden Gebiete des bürgerlichen Rechts gehalten.
9. Durch das statistische Seminar, welchem auch die Hilfsmittel des städtischen statistischen Amtes zur Verfügung stehen, soll Verwaltungsbeamten und Kandidaten solcher Berufsstellungen, die eine gründliche Kenntnis der statistischen Technik wünschenswert erscheinen lassen (wie Berufsstatistikern, Handelskammersekretären, Beamten von Berufsgenossenschaften und sonstigen wirtschaftlichen Korporationen), Gelegenheit zur Ausbildung in der Statistik gegeben, sowie Studierenden in vorgeschritteneren Semestern die Beteiligung an größeren statistisch-wissenschaftlichen Arbeiten ermöglicht werden.
10. Für Studierende und Lehrer der neuern Sprachen werden Vorlesungen und Übungen über die Geschichte der germanischen Sprachen und Literaturen, über die Geschichte der Sprachen und Literaturen Englands und der romanischen Länder, über Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit, über Philosophie, Psychologie und Pädagogik sowie Geographie, gehalten. Den Kandidaten des höheren Lehramts, die das Französische oder das Englische als Haupt- oder Nebenfach gewählt haben, werden zwei an der Akademie verbrachte Semester auf die vorgeschriebene Studienzeit angerechnet. Hierauf bezieht sich ein an die Universitätskuratoren gerichteter Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 1. Februar 1906, welcher lautet:

Mittels Erlasses vom 21. Mai 1902 habe ich mich bereit erklärt, Anträge von Kandidaten des höheren Lehramtes, welche behufs Ausbildung für die Lehrbefähigung in der französischen Sprache die von

der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. M. veranstalteten Kurse ordnungsmäßig durchgemacht haben, wegen Anrechnung der Zeit des Besuches der Akademie auf die für die Zulassung zur Lehramtsprüfung erforderliche Studiendauer unter Umständen ebenso zu behandeln wie diejenigen Anträge, welche auf Grund der Bestimmungen in § 5. 4 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 zu stellen sind. In Erweiterung der der Akademie in Frankfurt a. M. dadurch beigelegten Berechtigung bestimme ich hiermit, daß fortan den Kandidaten des höheren Lehramtes bei der Bewerbung um die Lehrbefähigung sowohl im Französischen als auch im Englischen die Zeit des Besuches der Akademie in Frankfurt a. M. nach Maßgabe der Vorschriften des § 5. 4 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 auf die vorgeschriebene Studiendauer, also bis zu zwei Halbjahren, allgemein anzurechnen ist.

Die Herren Universtitäts-Kuratoren ersuche ich, die Studierenden der neueren Sprachen durch Anschlag am Schwarzen Brett hiervon in Kenntnis zu setzen.

In der gleichen Weise wird vom Ministerium (Erlaß vom 30. Dezember 1907) der Besuch der Akademie auch den Lehrerinnen als universitätsmäßig angerechnet, die sich im Französischen und Englischen auf die Oberlehrerinnenprüfung vorbereiten wollen.

11. Für Studierende der Naturwissenschaften empfiehlt sich der Besuch der Vorlesungen über anorganische, organische und physikalische Chemie, Technologie, Metallurgie, Experimentalphysik, mathematische Physik, Elektrotechnik, sphärische und theoretische Astronomie sowie der Spezialvorlesungen aus diesen Fächern, welche je nach Bedarf gehalten werden. Ferner werden die Studierenden der Naturwissenschaften auf die chemischen, physikalischen, elektrotechnischen und astronomischen Praktika hingewiesen. Auch ist denselben Gelegenheit geboten, an den Vorlesungen und praktischen Übungen über Zoologie, Botanik, Mineralogie, Geologie und Paläontologie der Senckenbergischen Stiftungs-Administration und der Dr. Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft teilzunehmen.

Alle Studierenden werden endlich auf die Vorlesungen und Übungen aus dem Gebiet der Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaft und Geschichte, Kunstgeschichte, Geographie und Mathematik hingewiesen.

II. Zulassungsbedingungen.

Die Teilnehmer an den Vorlesungen der Akademie zerfallen in solche, welche sich mindestens ein Semester den Studien an der Akademie widmen wollen (Besucher [ordentliche Studierende]), und in solche, welche sich nur an einzelnen Vorlesungen beteiligen wollen (Hospitanten und Hörer).

A. Als Besucher (ordentliche Studierende) und Hospitanten können, abgesehen von Personen mit akademischer Vorbildung, zugelassen werden:

1. Abiturienten der neunklassigen höheren deutschen Lehranstalten, der fgl. bayrischen Industrieschulen, der fgl. sächsischen Gewerbe-Akademie zu Chemnitz und solcher höheren deutschen Handelsschulen, deren oberste Klasse der Oberprima der genannten Anstalten entspricht;
2. Kaufleute, Industrielle, Versicherungsbeamte und andere bereits beruflich tätige Personen, welche im Deutschen Reich die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erworben haben und mindestens 2 Jahre praktisch tätig waren; Personen, die sich noch in der Lehre befinden, sind ausgeschlossen;
3. seminarisch gebildete Lehrer, welche die Befähigung zur Verwaltung eines Lehramts im Deutschen Reich erworben haben*);
4. Ausländer, deren Vorbildung nach den Bestimmungen des Verwaltungsausschusses für genügend erachtet wird.
(Siehe unter III., Absatz 4, Seite 12.)

*) Früher lautete die Bestimmung unter 3.: „seminarisch gebildete Lehrer, welche im Deutschen Reich die zweite Prüfung bestanden haben“. Die Änderung der Zulassungsbedingungen für seminarisch gebildete Lehrer zum Studium an der Akademie hat keinen Einfluß auf die Zulassung zur Handelslehrerprüfung. Vielmehr wird die Bestimmung in § 3, Ziffer 2 der Ordnung für die Handelslehrerprüfung, wonach der Meldung zur Prüfung die Zeugnisse der bestandenen Schulamtsprüfungen beizufügen sind, nach wie vor dahin interpretiert werden, daß Lehrer aus deutschen Bundesstaaten, in denen für Lehrer zur definitiven Anstellung die Ablegung eines zweiten Examins vorgeschrieben ist, erst nach Bestehen der letzteren zur Handelslehrerprüfung an der Akademie zugelassen werden dürfen. Nur bei Lehrern und Lehrerinnen, für die eine zweite Prüfung nicht besteht, wird von dieser Forderung abgesehen werden.

Für die Übungen für Vorgeschriftene (Seminarübungen) kann die Zulassung nur auf persönliche Vorstellung bei dem die Übungen leitenden Dozenten und mit dessen Zustimmung erfolgen. Genauere Auskunft über die Einrichtungen der einzelnen Seminare und die Erwerbung der Mitgliedschaft in ihnen geben ihre Satzungen, die beim Portier auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt und auch von der Quästur zugesandt werden.

B. Außerdem können zu den Vorlesungen als Hörer auch solche Personen zugelassen werden, welche zwar den Anforderungen unter A nicht genügen, aber hinreichende Vorbildung besitzen, um den Vorlesungen mit Verständnis folgen zu können, das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben und nicht mehr als Schüler einer Lehranstalt angehören. Hörer haben keinen Anspruch darauf, an Seminarübungen aktiven Anteil zu nehmen; doch kann ihnen aktive Teilnahme gestattet werden.

C. Frauen können nicht nur als Hörer, sondern auch als Besucher und Hospitanten zugelassen werden, vorausgesetzt, daß sie, wenn auch nicht dieselbe Vorbildung wie unter A angegeben, so doch eine gleichwertige Vorbildung besitzen.

D. War der Besucher (ordentliche Studierende) schon vorher an einer anderen Hochschule als vollberechtigter Studierender eingetragen, so werden ihm bei den Prüfungen die dort verbrachten Semester nach Maßgabe der Prüfungsordnungen angerechnet. Die Prüfungsordnungen sind beim Portier unentgeltlich zu haben und werden auch von der Quästur zugesandt.

III. An- und Abmeldung.

Die Anmeldung als Besucher (ordentlicher Studierender), Hospitant oder Hörer erfolgt schriftlich oder persönlich bei der Quästur der Akademie.

Bei der erstmaligen Anmeldung ist der Nachweis der Erfüllung der Zulassungsbedingungen, soweit diese nicht unmittelbar aus der Anmeldung erhellt, durch Beilegung geeigneter Schriftstücke zu erbringen, wobei gleichzeitig festgestellt wird, ob die Zulassung als

Besucher (ordentlicher Studierender), Hospitant oder Hörer erfolgt und das Kollegienbuch (Hospitantenkarte — Hörerkarte) ausgehändigt wird.

Besucher (ordentliche Studierende) haben behufs Immatrikulation einen Anmeldebogen auszufüllen, mindestens 8 Wochenstunden zu belegen und die Originalzeugnisse, auf Grund deren die Immatrikulation erfolgt, während der Studiendauer zu hinterlegen. Eine Wiederaushändigung dieser Originalzeugnisse während der Studiendauer ist ausgeschlossen. Die Termine zur Immatrikulation, bei der auch die Aushändigung der Legitimationskarten erfolgt, werden den neu eintretenden Besuchern bekannt gegeben.

Wer auf Grund von Zeugnissen ausländischer Lehranstalten als ordentlicher Studierender (Besucher) aufgenommen werden will, hat nachzuweisen, daß seine Zeugnisse den nach den Zulassungsbedingungen II. A. Ziffer 1 bis 3 erforderlichen Zeugnissen gleichwertig sind. Es kann dieses geschehen durch den Nachweis der Berechtigungen der Anstalt, Vorlegung von Lehrprogrammen, Verordnungen der Schulbehörden usw.

Allen Studierenden steht die Auswahl der Vorlesungen und Übungen, an denen sie teilnehmen wollen, frei (bezügl. Seminarübungen siehe Seite 10 A. letzter Absatz und B.). Die Auswahl der Vorlesungen und Übungen hat innerhalb 14 Tagen zu erfolgen. In dieser Zeit ist jeder Teilnehmer verpflichtet, sich in die betr. Einschreibeliste, welche im Hörsaal aufgelegt wird, einzutragen. Die Einschreibung verpflichtet unbedingt zur Anmeldung in der Quästur und zur Zahlung des Kollegiengeldes. Nachträgliche Streichung oder Zurückziehung der Einschreibung ist nicht gestattet. Die endgültig ausgewählten Vorlesungen und Übungen haben die Studierenden dann in das Kollegienbuch (Hospitantenkarte — Hörerkarte) einzutragen.

Die Kollegiengelder sind ohne weitere Aufforderung innerhalb der ersten zwei Wochen in der Quästur zu zahlen und können weder erlassen noch gestundet werden. Nach erfolgter Zahlung der Kollegiengelder sind von denjenigen, welche für später einen Ausweis haben wollen, die Anmelde-

Bescheinigungen, und vor Semester-schluß die Abmeldebescheinigungen bei den Dozenten einzuholen.

Besucher (ordentliche Studierende), welche die Akademie endgültig verlassen, haben sich in der Quästur abzumelden, ihre deponierten Zeugnisse in Empfang zu nehmen, etwaige Schlüssel zc. zurückzugeben, und erhalten auf Antrag gebührenfrei eine vom Rektor unterzeichnete Exmatrikel (Abgangszeugnis), in der die Dauer des Studiums wie die einzelnen während desselben ordnungsmäßig belegten Vorlesungen und Übungen beurfundet werden. Dem Antrage auf Ausfertigung der Exmatrikel sind beizufügen: a. das Kollegienbuch, b. die Legitimationskarte, c. Bescheinigungen der Nothschild'schen-, der Sendenbergschen und der Stadtbibliothek, daß der Antragsteller nicht mehr im Besitz etwa dort entliehener Bücher ist. Formulare hierzu sind beim Portier der Akademie und bei den Bibliotheken zu haben. Die Aushändigung der Exmatrikel sowie der deponierten Zeugnisse erfolgt erst, nachdem der Besucher seinen Verpflichtungen gegen die Akademie (Zahlung der Kollegien-gelder, Rückgabe von Büchern, Schlüsseln zc.) nachgekommen ist.

Die Quästur und Kasse befinden sich im Gebäude der Akademie, Jordanstraße Nr. 17, Erdgeschoß, links, und sind für die Studierenden von 8¹/₂—1 und 4—7 Uhr (in den Ferien von 9—1 und 4—6¹/₂ Uhr), Samstags von 9—1 Uhr geöffnet.

Jeder Besucher (soweit der Vorrat reicht, auch jeder Hospitant und Hörer) kann auf Wunsch [aber nur für die Dauer des Semesters] einen verschließbaren Garderobeschrank erhalten, dessen Schlüssel beim Portier gegen Hinterlegung von 3,— Mark zu haben ist, die bei Rückgabe des Schlüssels (die Rückgabe hat am Schlusse des Semesters zu erfolgen) wieder zurück-erstattet werden. Es wird empfohlen, diese Einrichtung möglichst zu benutzen, da auf diese Weise dem Vertauschen und Abhanden-kommen von Gegenständen am besten vorgebeugt wird. Falls die Schlüsselrückgabe nicht bis spätestens 5. Mai resp. 5. November erfolgt ist, verfällt die hinterlegte Gebühr.

Die Wohnungsangebote liegen in der Portierloge auf.

IV. Studienhonore.

Das Kollegiengeld für In- wie Ausländer beträgt in der Regel bei einer wöchentlich einstündigen Vorlesung für das Semester 5 Mark, bei einer zweistündigen 10 Mark, usw.

Besucher (ordentliche Studierende) haben mindestens 8 Wochenstunden zu belegen. Einschreibengebühren (Immatrikulationsgebühren) werden nicht erhoben.

Für Seminarübungen, für Übungen, mit denen schriftliche Arbeiten verbunden sind oder aus denen besondere Kosten erwachsen, für Sprachkurse oder für Kurse, welche außerhalb des Lehrplans veranstaltet werden, können besondere Kollegien-gelder festgesetzt werden.

Für den, nur für Besucher bestimmten, „Englischen Kursus für Anfänger“ beträgt das Honorar 10 Mark pro Wochenstunde.

Für die „Einführung in das Studium der italienischen Sprache“ sowie für die leichteren Übungen im Französischen haben Hospitanten und Hörer ein Honorar von 10 Mark pro Wochenstunde zu entrichten.

Für die chemischen, elektrotechnischen und physikalischen Praktika wird ein besonderes Kollegiengeld erhoben. Es beträgt bis auf weiteres:

	für Besucher:	für Hospitanten und Hörer
a) für jedes der kleinen Praktika	40 M.	60 M.
b) „ „ „ halbtägigen großen Praktika	90 „	125 „
c) „ „ „ ganztägigen großen Praktika	120 „	180 „

Die Gebühr für eventl. Ausstellung von Duplikaten resp. beglaubigten Abschriften beträgt für: Legitimationskarte 1 Mark, Kollegienbuch 2 Mark, Exmatritel 3 Mark.

V. Kranken- und Unfall-Versicherung.

Diejenigen Besucher (ordentliche Studierende), welche innerhalb der ersten 4 Wochen nach Semesterbeginn bei der Kasse gegen Zahlung von Mk. 3.— eine Krankenkarte entnehmen, haben bei allen, im Laufe des Semesters auftretenden, Spitalbehandlung erfordernden Krankheiten Anspruch auf Verpflegung II. Klasse im städtischen Krankenhause bis zur Dauer von 6 Wochen.

Gegen Unfälle auf den von der Akademie benützten Grundstücken, sowie bei den unter Leitung eines Dozenten zu Studienzwecken stattfindenden Exkursionen werden Besucher, Hospitanten und Hörer gegen Entrichtung einer Gebühr von 50 Pf. pro Semester an die Kasse der Akademie bei einer hiesigen Gesellschaft versichert. Für Besucher (ordentliche Studierende) [sofern sie nicht nachweislich schon anderweit gegen Unfall versichert sind] ist die Versicherung obligatorisch, für Hospitanten und Hörer nur dann, wenn sie an Vorlesungen teilnehmen, die mit Experimenten oder Exkursionen verbunden sind. Die Versicherungsleistungen bestehen in einer täglichen Entschädigung für Kurkosten vom 4. Tage an im Betrage von 4 Mark, beziehungsweise einem Sterbegelde oder einer Rente, wenn durch den Unfall der Tod oder dauernde gänzliche oder teilweise Invalidität herbeigeführt ist.

VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen.

Die Stadtbibliothek, die Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek und die Sendenbergsche Bibliothek dienen als allgemeine Ausleihbibliotheken der Akademie. Besucher (ordentliche Studierende) haben auf Grund der Legitimationkarte die Berechtigung zur Bücherentlehnung, müssen sich jedoch in jedem Semester von neuem ausweisen.

Die Stadtbibliothek widmet der Vermehrung ihrer Bestände in den Rechts- und Staatswissenschaften besondere Fürsorge, die Rothschild'sche Bibliothek trägt bezüglich der neu sprachlichen Fächer (Philologie und Literatur der neueren Sprachen) den Bedürfnissen der Akademie besondere Rechnung. Die Sendenbergsche Bibliothek (Benutzungsordnung liegt im Lesezimmer der Akademie [1. Stock] auf) pflegt die verschiedenen Disziplinen der beschreibenden Naturwissenschaften sowie Chemie, Physik, Medizin und Geographie.

Zur Erleichterung der Benutzung der Stadt- und der Rothschild'schen Bibliothek ist ein besonderer Botendienst eingerichtet und für die Bestellungen ein Bibliotheksbriefkasten im Akademiegebäude angebracht worden. Benutzungsordnungen sowie Bestellzettel liegen im Lesezimmer der Akademie.

Die Stadtbibliothek und die Rothschild'sche Bibliothek legen im Lesezimmer (I. Obergeschloß) und in den Seminarien der Akademie eine große Anzahl von Fachzeitschriften auf.

Ferner stellt die Handelskammer ihre Bibliotheken, das Soziale Museum seine Bibliothek, sein Lesezimmer und sein Archiv den Dozenten und Besuchern (ordentlichen Studierenden) zur Verfügung. In gleicher Weise hat der Technische Verein sich bereit erklärt, die Benutzung der unter seiner Verwaltung stehenden Allgemeinen Technischen Bibliothek den Dozenten und Besuchern (ordentlichen Studierenden) der Akademie zu gestatten, sowie ihnen sein Lesezimmer zu eröffnen. Den Besuchern (ordentlichen Studierenden) ist auch die Benutzung des Lesezimmers, sowie der Bibliothek und des Archivs der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung gestattet, wenn sie sich im Sekretariat der genannten Gesellschaft (Akademiegebäude, Westflügel, Erdgeschloß) eine Karte ausstellen lassen.

Im Gebäude der Akademie befinden sich ferner acht nicht zum Ausleihen bestimmte Handbibliotheken, nämlich:

die Handbibliothek des Lesezimmers, welche die zur allgemeinen wissenschaftlichen Orientierung erforderlichen Nachschlagewerke enthält;

die Bibliothek der staats- und handelswissenschaftlichen Seminare (sogen. Zentral-Bibliothek, z. T. hervorgegangen aus der Bibliothek des Instituts für Gemeinwohl und aus einer Stiftung von Herrn Wilh. B. Bonn);

die Bibliotheken des Seminars für Philosophie und Pädagogik, des geographischen mit dem geographischen Institut verbundenen Seminars, des historischen, des germanischen, des englischen und des romanischen Seminars (Dr. Ludw. Braunsfels-Stiftung).

Für den Unterricht in der Produkten- und Warenkunde hat die Handelskammer die Benutzung ihres in den Räumen der Börse befindlichen Handelsmuseums der Akademie gestattet. Kleinere Sammlungen für dieselben Fächer, sowie für Handelsgeographie und Technologie haben in den Räumen der Akademie Aufstellung gefunden. Im Akademiegebäude ist auch das Institut für experimentelle Psychologie eingerichtet, dessen Räume mit dem Seminar für Philosophie und Pädagogik verbunden sind.

VII. Verzeichnis der Vorlesungen

für das

Winter-Semester 1909/10.

Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeographie.

1. Arndt. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre [Theoretische Nationalökonomie I] (3 Std.); Mo. Di. Mi. 10—11.
2. Mohle. Geschichte der Nationalökonomie und des Sozialismus [als Ergänzung zu der Vorlesung „Einleitung in die Volkswirtschaftslehre“] (2 Std.); Di. Fr. 12—1.
3. Mohle. Theoretische Nationalökonomie II. Teil: Das Kredit- und Bankwesen [Konjunkturschwankungen, Geldmarkt, Zahlungsverkehr, Notenbanken] (2 Std.); Di. Do. 8-9 N.
4. Thorwart. Die Börse, ihre Organisation und volkswirtschaftliche Bedeutung, Börsengesetzgebung (1 Std.); Mo. 7-8 N.
5. Arndt. Einführung in das Kolonialwesen und die Kolonialpolitik (1 Std.); Mi. 12—1.
6. Arndt. Besprechung wichtigerer Fragen der auswärtigen Wirtschafts- und Machtpolitik, insbesondere der Kolonialpolitik (2 Std.); Do. 4—6.
7. Stein. Genossenschaftswesen, mit praktischen Übungen und Besichtigungen (2 Std.); Mo. Mi. 12—1.
8. Stein. Das Volksbildungswesen [mit Führungen] (1 Std.); Mi. 7—8 N.
9. Klumker. Probleme des Armenwesens (1 Std.); Do. 5—6.

10. Klumker. Armenfürsorge [praktische Übungen mit Besichtigung von Anstalten] (2 Std.); Mi. 3—5.
11. Fischer. Allgemeine und spezielle Gewerbehygiene [Arbeiterschutz und Unfallverhütung] verbunden mit Besichtigungen. Fortsetzung der Vorlesung des Sommer-Semesters (1 Std.); Mi. 11—12.
12. Fischer. Praktische Übungen für Gewerbereisende und Fortgeschrittene. (Nach besonderer Vereinbarung.)
13. Deckert. Nordamerika (3 Std.); Do. Fr. So. 10—11.
14. Franz. Die Kolonisation der romanischen Völker [Spanier, Portugiesen, Franzosen] (1 Std.); Mi. 4—5.
15. Franz. Der Pazifische Ozean und seine Bedeutung in Weltgeschichte und Weltwirtschaft (1 Std.); Mi. 6—7.
16. Franz. Wirtschaftsgeschichtliche Übungen. [Im Anschluß an die angekündigten Vorlesungen] (2 Std. 14tägig); Di. 4—6.
17. Deckert. Deutschlands Kolonien (1 Std.); Mi. 5—6.
18. Kraus. Wirtschaftsleben der Tropen und Subtropen. [Mit besonderer Berücksichtigung Süd-Asiens und der deutschen Südpazifikkolonien] (1 Std.); Mo. 12—1.
19. Bruck. Die Nutzpflanzen der tropischen Kolonien (2 Std.); Mi. 7^{1/4}—8^{3/4}.
20. Hagen. Die materielle Kultur der Ur- und Naturvölker (1 Std.); Mo. 12—1.
21. Hagen. Kolloquium über ausgewählte Fragen aus dem Gebiet der Menschen- und Völkerkunde [bei genügender Beteiligung] (1 Std.); Zeit nach Übereinkunft.

Geographisches Seminar:

22. Deckert. Geographische Seminarübungen (2 Std.) Fr. 4—6.
23. Deckert. Freie wissenschaftliche Arbeiten. (Nach Bedarf.)

Volkswirtschaftliche Seminare:

24. Arndt. Mündliche und schriftliche Übungen (2 Std.); Fr. 10-12.
25. Pöhle. Referate und Besprechungen (2 Std.); Fr. 6—8.
(Pöhle. Theoretische Nationalökonomie III: Grundzüge des Versicherungswesens siehe unter Versicherungswissenschaft.)

Rechtswissenschaft.

1. Freundenthal. Einführung in die Rechtswissenschaft (3 Std.);
Mo. Do. Fr. 6—7.
 2. Freundenthal. Grundzüge des Verwaltungsrechts (2 Std.);
Mo. Do. 5—6.
 3. Cahn. Verwaltungsrecht, besonderer Teil [ausgewählte Kapitel]
(1 Std.); Fr. 5—6.
-
4. Burchard. Das Recht der Handelsgeschäfte. Allgemeiner Teil
(2 Std.); Mo. Di. 11—12.
 5. Burchard. Die allgemeinen Regeln des Rechts der Schuld=
verhältnisse (2 Std.); Mi. Do. 11—12.
 6. Burchard. Wechsel- und Scheckrecht (1 Std.); Di. 5—6.
 7. Wirth. Besprechung ausgewählter Erfindungen und Patent=
prozesse (2 Std. bis Weihnachten); Di. 6—8.
 8. Haymann. Besprechung theoretisch und praktisch bedeutamer
Reichsgerichtsentscheidungen zum Zivilrecht. Konver=
satorium für Juristen und sonst Vorgerücktere (2 Std.
14 tägig); Do. 6^{1/2}—8.

Juristische Seminare:

9. Größere wissenschaftliche Arbeiten für Juristen:
Burchard, im Gebiete des bürgerlichen Rechts, Handels=
rechts, der deutschen Rechtsgeschichte (2 Std. 14 tägig);
Do. 6—8.

10. Burchard. Übungen im Bürgerlichen und Handelsrecht (1 Std.);
Mi. 7—8.

Fischer. (Genehmigungspflichtige gewerbliche Anlagen
und das Genehmigungsverfahren sowie

Praktische Übungen für Gewerbereferendare siehe oben
unter Volkswirtschaftslehre Nr. 14 und 15.)

Versicherungswissenschaft, Statistik und Soziale Medizin.

1. Pohle. Grundzüge des Versicherungswesens (Theoretische
Nationalökonomie III. Teil): (1 Std.); So. 12—1.
2. Cahn. Grundzüge der deutschen Arbeiterversicherung [Kranken-,
Unfall- und Invaliden-Versicherung] mit Berücksichtigung
des Entwurfs der Reichsversicherungsordnung (1 Std.);
Di. 4—5.
3. Ewald. Soziale Medizin I. (Moderne Seuchenbekämpfung
und ihre gesetzlichen Grundlagen) (1 Std.); Mo. 7-8 N.

Versicherungswissenschaftliches Seminar:

4. Brendel. Versicherungstechnisches Kolloquium [Besprechung
neuerer Literatur] (2 Std. 14 tägig); Do. 5—7.

Statistisches Seminar:

5. Fleischer. Einführung in Methode und Technik der Statistik
nach ausgewählten Kapiteln (1 Std.); Mo. 7—8.

Handelswissenschaften.

1. Werner. Zins-, Termin-, Diskont-, Kontokorrent-Rechnung
(2 Std.); Di. Do. 9—10 B.
2. Dröll. Effektenrechnung und Arbitrage (3 Std.); Mo. Mi. Fr.
8—9 B.
3. Lambert. Ultimo-Geschäfte mit Übungen (3 Std.); Di. Do.
Fr. 6—7 N.
4. Lambert u. Werner. Buchhaltungsübungen (4 Std.); Mo.
Mi. 6—8 N.

5. Werner. Banktechnik (3 Std.); Di. Do. Fr. 7—8 N.
 6. Werner. Handelstechnik einzelner Großgeschäfte (1 Std.); Mi. 9—10 B.
 7. Lambert. Aktienwesen (2 Std.); Di. Do. 8—9 B.
 8. Pfeifer. Einführung in die französische Handelskorrespondenz (2 Std.); Mo. Fr. 8—9 N.
 9. Pfeifer. Französische Handelskorrespondenz für Vorgeschriftene (2 Std.); Mi. 3—5.
 10. Jones. Einführung in die englische Handelskorrespondenz (2 Std.); Mo. Fr. 9—10 B.
 11. Jones. Englische Handelskorrespondenz für Vorgeschriftene (3 Std.); Di. Mi. Do. 8—9 N.
 12. Lambert. Französische handelstechnische Lektüre (2 Std.); Fr. 10—12.
 13. Jones. Englische handelstechnische Lektüre (2 Std.); Di. 3-5 N.
 14. Gräfenberg. Spanische Handelskorrespondenz und Übungen im Lesen spanischer Originalbriefe (1 Std.); Di. 8-9 B.
- Handelwissenschaftliches Seminar:
15. Lambert u. Werner. Referate und Übungen (2 Std.); Mo. 3—5 N.
- Handelslehrer-Seminar:
16. Lambert u. Werner. Methodik und Didaktik der Handelsfächer. Probelektionen und Hospitieren (2 Std.); So. 8—10 B.

**Philosophie, Geschichte, Kunstgeschichte, Geographie,
Literaturgeschichte, Neuere Sprachen.**

1. Schwally. Die religiösen und sozialen Grundlagen der mohammedanischen Weltanschauung (1 Std.); Mo. 6—7.
2. Künzel. Das heutige England in geschichtlicher Entwicklung mit Berücksichtigung der Kolonialgeschichte (2 Std.); Mo. Do. 7—8 N.

3. **Foerster.** Martin Luther (1 Std.); Mi. 7—8 N.
4. **Künzel.** Das Zeitalter Bismarcks (2 Std.); Di. Do. 6—7.
5. **Dragendorff.** Geschichte der griechischen Kunst in der Blütezeit (2 Std.); Mo. Di. 5—6.
(Über Geographie usw. siehe unter Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeographie: **Dekert, Franz, Kraus.**)
6. **Dragendorff.** Historische Übungen aus dem Gebiete der alten Geschichte (2 Std. 14 tällig).
7. **Hauzer.** Der junge Goethe (2 Std.); Di. Fr. 6—7.
8. **Curtis.** Shakespeare and his Age (2 Std.); Mo. Do. 6—7.
9. **Denby.** Tennyson: with Interpretation (2 Std.); Di. 7—8, Fr. 7—8.
10. **Morf.** Geschichte der neueren französischen Literatur: Das Zeitalter der Aufklärung (2 Std.); Di. Fr. 12—1.
11. **Morf.** Chateaubriand und Madame de Staël (1 Std.); Mi. 6-7
12. **Hauzer.** Geschichte der deutschen Sprache (2 Std.); Di. Fr. 5-6.
13. **Curtis.** Englische phonetische Übungen, mit näherer Behandlung einzelner Kapitel der englischen Phonetik (2 Std.); Mi. 4—6.
14. **Denby.** Englische Lektüre = Übungen für Vorgeschnittene. Abteilung A (2 St.); Mo. Do. 7—8 N.
15. **Denby.** Englische Lektüre = Übungen, Abteilung B (2 Std.); Do. 10—12.
16. **Denby.** Englische Lektüre = Übungen, Abteilung C (2 Std.); Mi. 10—12.
17. **Herneus.** Lateinische Lektüre für Studierende der neueren Sprachen [Silviae peregrinatio ad loca sancta] (2 Std.); Mo. 3—5.
18. **Ott.** Lektüre altfranzösischer Texte, mit sprach- und literarhistorischen Übungen (1 Std.); Mo. 5—6.
19. **Ott.** Leichtere französische Lektüre und Übungen (2 Std.); Mi. 3-5.

20. **Ott.** Sprachliche und literarische Übungen auf dem Gebiete des Französischen [für Vorgesessene] (2 Std.); Di. 10-12.
21. **Ott.** Lektüre und Interpretation von Dantes „Vita Nuova“ (1 Std.); Mi. 5 - 6.
22. **Ott.** Leichtere italienische Lektüre und Übungen (2 Std.); Mo. Do. 12—1.
23. **Ott.** Mündliche und schriftliche Übungen zur neufranzösischen Formenlehre und Syntax (2 Std.); Do. 4^{1/2}—6.
24. **Boonen.** Einführung in die niederländische Sprache (2 Std.) Mo. Do. 8—9 N.
25. **Gräfenberg.** Einführung in das Studium der spanischen Sprache (2 Std.); Mi. So. 11—12.
26. **Gräfenberg.** Lektüre eines neueren spanischen Romans oder Dramas (1 Std.); So. 10—11.
27. **Ripke.** Russische Sprache [für Anfänger] (2 Std.) Di. Fr. 3—4.
28. **Ripke.** Russische Sprache [für Vorgesessene] (2 Std.) Di. Fr. 4-5.
29. **Schmally.** Arabisch (1 Std.); Mo. 3—4.
30. **Schmally.** Türkisch (1 Std.); Mo. 4 - 5.

Im Seminar für Philosophie und Pädagogik und
im Psychologischen Institut:

31. **Peters.** Abteilung A: Ästhetische Übungen im Anschluß an die Lektüre von Boje's Grundzügen der Ästhetik [für Anfänger] (2 Std.); Mi. 7—9 N.
32. **Marbe und Peters.** Abteilung B: Logische Übungen für Fortgeschrittene (2 Std.); Fr. 5—7.
33. **Peters.** Abteilung C: Einführungskurs zur experimentellen Psychologie (2 Std.); Do. 5-7. Für Teilnehmer an: Wissenschaftliche Arbeiten f. Fortgeschrittene (Prof. Marbe) gratis.
34. **Marbe.** Wissenschaftliche Arbeiten für Fortgeschrittene. Täglich nach Bedarf, gilt als fünfständige Vorlesung. Für Teilnehmer hieran ist C gratis.

Historisches Seminar:

35. Künzel. Abteilung A: Akademisch-historische Gesellschaft: Besprechung von Neuerscheinungen der historischen Fachliteratur (2 St. 14 tåg.); Di. 8—10 N.
36. Künzel. Abteilung B: Historische Übungen: (aus den Zeiten der Reichsgründung 1870—71) (2 Stb.); Mo. 5—7.

Neusprachliche Seminare:

1. Germanisches Seminar:

37. Panzer. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen; Besprechung neuerer Arbeiten zur jüngeren Romantik (2 Stb.); Mo. 5—7.
38. Panzer. Abteilung B: für Studierende: Übungen über die hessischen Mundarten unter besonderer Berücksichtigung der Frankfurter Mundart (2 Stb.); Mi. 3—5.

2. Englisches Seminar:

39. Curtis. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Elizabethan Drama (Fortsetzung): Marlowe, (2 Stb.); Di. 5—7.
40. Curtis. Abteilung B: für Studierende neuerer Sprachen: Altenglische Übungen an der Hand von Wright; Old English Grammar und Cook, First Book in Old English (2 Stb.); Fr. 10—12.
41. Denby. Englisches Proseminar: Neuenglische Übungen: [für Neuphilologen.]
Abteilung A (2 Stb.); Di. 10—12.
Abteilung B (2 Stb.); So. 9—11.

3. Romanisches Seminar:

42. Morf. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Dantes Divina Commedia (2 Stb.); Do. 5—7.
43. Morf. Abteilung B: für Studierende der neueren Sprachen: Französische Sprachgeschichte mit Lektüre altfranzösischer (auch provenzalischer) Texte und sprachgeographischen Übungen (2 Stb.); Di. 6—8.

44. **Ott.** Profseminar: Neufranzösische Übungen für Philologen
[in zwei getrennten Abteilungen zu je 2 Stunden];
Abteilung A (2 Std.); Mo. 10—12.
Abteilung B (2 Std.); Do. 10—12.

Mathematik, Naturwissenschaften und Technik.

(Geographie, Kolonialwesen und Völkerkunde, siehe unter Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeographie.)

1. **Brendel.** Einleitung in die höhere Analysis [Differential- und Integralrechnung] (2 Std.); Di. Fr. 6—7.
2. **Brendel.** Übungen zur höheren Analysis (2 Std.); Di. Fr. 7—8 N.
3. **Brendel.** Analytische Mechanik (2 Std.); Mo. Do. 12—1.
4. **Brendel u. Brill.** Arbeiten auf der Sternwarte [für Vorgesessene] (nach Vereinbarung).
5. **Freund.** Anorganische Experimental-Chemie mit spezieller Berücksichtigung der Technologie [I. Teil] (2 Std.); Mo. Di. 7—8 N.
6. **Freund.** Kleines chemisches Praktikum [Darstellung chemischer Präparate; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse; Nahrungsmittelanalyse] (8 Std.); [zweimal wöchentlich halbtägig nach Wahl].
7. **Freund.** Großes chemisches Praktikum [kann halbtägig (24 Std.); oder ganztägig (40 Std.) belegt werden] täglich von 9—6, Sonnabend von 9—12.
8. **Freund.** Kolloquium über neuere chemische Literatur [privatissime] (2 Std. 14 tägig); Do. 5—7.
9. **Becker.** Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe — chemisch-technische Warenkunde. Ausgewählte Kapitel der kolonialen Technik. — [Im Anschluß an diese Vorlesungen Besichtigung technisch-interessanter Anstalten; Mi. Nachm.] (2 Std.); Fr. 12—1. So. 11—12.

(Chemisch-technische Warenkunde unter Berücksichtigung der im allgemeinen Verkehr, sowie bei Ein- und Ausfuhr maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen. Art und Nachweis von Verfälschungen, Zolltechnische Prüfung und Beurteilung von Handelswaren.)

10. **Becker.** Kleines chemisches Praktikum: Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren im chemischen Laboratorium. [Buch für Anfänger.] (5 Std.); So. 3—8.
11. **Mayer.** Chemie und Technologie der künstlichen organischen Farbstoffe (2 Std.); Mo. 5¹/₂—7.
12. **Mayer.** Ausgewählte Kapitel aus der theoretischen Chemie (1 Std.); Mi. 12—1.
13. **Wachsmuth.** Mechanik (1 Std.); Mi. 6—7.
14. **Wachsmuth.** Akustik (1 Std.); Do. 6—7.
15. **Wachsmuth.** Physikalisches Kolloquium (2 Std. 14 t^ägig); Di. 6¹/₂—8.
16. **Wachsmuth.** Kleines physikalisches Praktikum für Anfänger (8 Std.); Di. Fr. 2—6.
17. **Wachsmuth.** Großes physikalisches Praktikum für Fortgeschrittene; täglich von 9—1 und 3—7. [Kann halbt^ägig (24 Std.) oder ganzt^ägig (48 Std.) belegt werden.]
18. **Seddig.** Prinzipien der optischen Instrumente, II. Teil (1 Std.) Di. 5—6.
19. **Seddig.** Wissenschaftliche Photographie, theoretisch (1 Std.) Fr. 6—7.
20. **Déguisne.** Einführung in die Elektrotechnik. I. Teil: Gleichstrom (2 Std.); Do. Fr. 7—8 N.
21. **Déguisne und Hoerner.** Einführungskurs zum kleinen elektrotechnischen Praktikum (8 Std.); Mi. Fr. 3—7.
22. **Déguisne.** Kleines elektrotechnisches Praktikum für Anfänger (8 Std.); Mi. Fr. 3—7.
23. **Déguisne.** Großes elektrotechnisches Praktikum für Fortgeschrittene; täglich von 9—1 und 3—7, Samstags nur von 9—1. [Kann halbt^ägig (24 Std.) oder ganzt^ägig (44 Std.) belegt werden].
24. **Finke.** Allgemeine Meteorologie (1 Std.); Mi. 7—8 N.
25. **Finke.** Geophysikalische Übungen (2 Std.); Mo. zwischen 3 und 8 Uhr nach Wahl.

26. **Berndt.** Allgemeine Maschinenlehre (Gewinnung und Verarbeitung des Eisens. Dampfkessel und Dampfmaschinen, Gas-, Benzin-, Petroleum- und Spiritus-Motore) (2 Stb.); Fr. 6—8.
27. **von Kapff.** Textilwaren, deren Rohstoffe, Herstellung und Eigenschaften (4 Stb. bis Weihnachten); Mo. Di. 6-8 N.

VIII. Fortbildungskurse.

1. In der Zeit vom 11. bis 23. Oktober fand in den Räumen der Akademie ein von der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung veranstalteter zwölfstägiger Vortragskursus statt, der für Leiter und Beamte industrieller und kommerzieller Unternehmungen, insbesondere für Ingenieure, Chemiker und Kaufleute, ferner für Juristen, Verwaltungsbeamte, Lehrer und Studierende bestimmt ist. Der Kursus umfaßt Vorträge über folgende Gebiete: Banktechnik; Bilanz-, Buchhaltungs- und Selbstkostenfragen; Patent- und Gebrauchsmusterrecht; die Unternehmung, ihre Formen und ihre Bedeutung einst und jetzt; die natürlichen Hauptgruppen der Vereinigten Staaten von Nordamerika nach ihrer wirtschaftsgeographischen Ausstattung; Grundzüge der Verfassung; Geldwesen und Notenbanken; Grundzüge des Aktienrechtes; Konjunkturschwankungen und Wirtschaftskrisen; Städtische Boden- und Wohnungsfrage. (Die genauen Programme sind zu beziehen durch das Sekretariat der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, Frankfurt a. M., Jordanstraße 19.)

2. In der Zeit von Mitte Oktober bis etwa Mitte Dezember findet der von der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, der Frankfurter städtischen Verwaltung, dem Institut für Gemeinwohl und der Akademie gemeinschaftlich veranstaltete Fortbildungskursus für höhere Verwaltungsbeamte statt, dessen Programm gesondert ausgegeben wird. (Etwasige Anfragen sind zu richten an das Sekretariat der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, Jordanstraße 19.)

IX. Verzeichnis der Dozenten, welche im Winter-Semester 1909/10 lesen.

A. Mitglieder des Dozentenkollegiums.

Arndt.

1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre [Theoretische Nationalökonomie I] (3 Std.)
2. Einführung in das Kolonialwesen und die Kolonialpolitik (1 Std.).
3. Besprechung wichtigerer Fragen der auswärtigen Wirtschafts- und Machtpolitik, insbesondere der Kolonialpolitik (2 Std.).

Volkswirtschaftliches Seminar:

4. Mündliche und schriftliche Übungen (2 Std.).

Brendel.

1. Einleitung in die höhere Analysis [Differential- und Integralrechnung] (2 Std.).
2. Übungen zur höhern Analysis (2 Std.).
3. Analytische Mechanik (2 Std.).
4. Arbeiten auf der Sternwarte [für Vorgesrittene] nach Vereinbarung, gemeinsam mit Dr. Brill (3 Std.).

Versicherungswissenschaftliches Seminar:

5. Versicherungstechnisches Kolloquium [Besprechung neuerer Literatur] (2 Std. 14tägig).

Burchard.

1. Das Recht der Handelsgeschäfte. Allgemeiner Teil. (2 Std.).
2. Die allgemeinen Regeln des Rechts der Schuldverhältnisse (2 Std.).
3. Wechsel- und Scheckrecht (1 Std.).

Juristisches Seminar:

4. Größere wissenschaftliche Arbeiten für Juristen, im Gebiete des bürgerlichen Rechts, Handelsrechts, der deutschen Rechtsgeschichte (2 Std. 14tägig).
5. Übungen im bürgerlichen- und Handelsrecht (1 Std.).

Curtis.

1. Shakespeare and his Age (2 Std.).
2. Englische phonetische Übungen mit näherer Behandlung einzelner Kapitel der englischen Phonetik (2 Std.).

Englisches Seminar:

3. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen Elizabethan Drama (Fortsetzung): Marlowe (2 Std.).
4. Abteilung B: für Studierende der neueren Sprachen: Altenglische Übungen an der Hand von Wright; Old English Grammar und Cook, First Book in Old English (2 Std.).

Deckert.

1. Nordamerika (3 Std.).
2. Deutschlands Kolonien (1 Std.).

Geographisches Seminar:

3. Geographische Seminarübungen (2 Std.).
4. Freie wissenschaftliche Arbeiten (nach Bedarf).

Déguisne.

1. Einführung in die Elektrotechnik. I. Teil: Gleichstrom (2 Std.).
2. Einführungskurs zum kleinen elektrotechnischen Praktikum (8 Std.). (gemeinsam mit Herrn Horner).
3. Kleines elektrotechnisches Praktikum für Anfänger (8 Std.).
4. Großes elektrotechnisches Praktikum für Fortgeschrittene; täglich von 9—1 und 3—7, Samstags nur von 9—1. [Kann halbtägig (24 Std.) oder ganztägig (44 Std.) belegt werden.]

Freudenthal.

1. Einführung in die Rechtswissenschaft (3 Std.).
2. Grundzüge des Verwaltungsrechts (2 Std.).

Freund.

1. Anorganische Experimental-Chemie mit spezieller Berücksichtigung der Technologie und Exkursionen [I. Teil] (2 Std.);
2. Kleines chemisches Praktikum [Darstellung chemischer Präparate Einführung in die qualitative und quantitative Analyse; Nahrungsmittelanalyse] (8 Std.); [zweimal wöchentlich halbtägig nach Wahl].

3. Großes chemisches Praktikum [kann halbtägig (24 Std.) oder ganztägig (40 Std.) belegt werden] täglich von 9—6, Samstags von 9—12.
4. Kolloquium über neuere chemische Literatur [privatissime] (2 Std. 14 tägig).

Künkel.

1. Das heutige England in geschichtlicher Entwicklung, mit Berücksichtigung der Kolonialgeschichte (2 Std.).
2. Das Zeitalter Bismarcks (2 Std.).

Historisches Seminar:

3. Abteilung A: Akademische historische Gesellschaft: Besprechung von Neuerscheinungen der historischen Fachliteratur (2 Std. 14 tägig).
4. Abteilung B: Historische Übungen: [aus den Zeiten der Reichsgründung 1870—71] (2 Std.)

Lambert.

1. Ultimogeschäfte mit Übungen (3 Std.).
2. Buchhaltungsübungen [in Gemeinschaft mit Herrn Werner] (4 Std.).
3. Aktienwesen (2 Std.).
4. Französische handelsrechtliche Lektüre (2 Std.).

Handelwissenschaftliches Seminar:

5. Referate und Übungen [in Gemeinschaft mit Herrn Werner] (2 Std.).

Handelslehrer-Seminar:

6. Methodik und Didaktik der Handelsfächer, Probelektion und Hospitieren [in Gemeinschaft mit Herrn Werner] (2 Std.).

Marbe.

Im Seminar für Philosophie und Pädagogik und im Psychologischen Institut:

1. Abteilung B: Logische Übungen für Fortgeschrittene [in Gemeinschaft mit Herrn Dr. Peters] (2 Std.).
2. Wissenschaftliche Arbeiten für Fortgeschrittene. Täglich nach Bedarf, gilt als fünfstündige Vorlesung. Für Teilnehmer hieran ist Abteilung C (Dr. Peters) gratis.

Morf.

1. Geschichte der neueren französischen Literatur: das Zeitalter der Aufklärung (2 Std.).
2. Chateaubriand und Madame de Staël (1 Std.).

Romanisches Seminar:

3. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Dantes Divina Commedia (2 Std.).
4. Abteilung B: für Studierende der neueren Sprachen: Französische Sprachgeschichte mit Lektüre altfranzösischer (auch provenzalischer) Texte und sprachgeographischer Übungen (2 Std.).

Panzer.

1. Der junge Goethe (2 Std.).
2. Geschichte der deutschen Sprache (2 Std.).

Germanisches Seminar:

3. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Besprechung neuerer Arbeiten zur jüngeren Romantik (2 Std.).
4. Abteilung B: für Studierende: Übungen über die hessischen Mundarten unter besonderer Berücksichtigung der Frankfurter Mundart (2 Std.).

Pohle.

1. Geschichte der Nationalökonomie und des Sozialismus [als Ergänzung zu der Vorlesung „Einleitung in die Volkswirtschaftslehre“] (2 Std.).
2. Theoretische Nationalökonomie II. Teil: Das Kredit- und Bankwesen [Konjunkturschwankungen, Geldmarkt, Zahlungsverkehr und Notenbanken] (2 Std.).
3. Grundzüge des Versicherungswesens [Theoretische Nationalökonomie, III. Teil] (1 Std.).

Volkswirtschaftliches Seminar:

4. Referate und Besprechungen (2 Std.).

Voigt.

Die Vorlesungen und Übungen „fallen in diesem Semester aus“.

Wachsmuth.

1. Mechanik (1 Std.).
2. Akustik (1 Std.).
3. Physikalisches Kolloquium (2 Std. 14 tägig).
4. Kleines physikalisches Praktikum für Anfänger (8 Std.).
5. Großes physikalisches Praktikum für Fortgeschrittene; täglich von 9—1 und 3—7. [Kann halbtägig (24 Std.) oder ganztägig (48 Std.) belegt werden.]

B. Privatdozenten.

Gahn.

1. Verwaltungsrecht, besonderer Teil [ausgewählte Kapitel] (1 Std.).
2. Grundzüge der deutschen Arbeiterversicherung [Kranken-, Unfall- und Invaliden-Versicherung] (1 Std.).

Erwald.

1. Soziale Medizin I. [Moderne Seuchenbekämpfung und ihre gesetzlichen Grundlagen] (1 Std.).

Foerster.

1. Martin Luther (1 Std.).

Franz.

1. Die Kolonisation der romanischen Völker [Spanier, Portugiesen, Franzosen] (1 Std.).
2. Der Pazifische Ozean und seine Bedeutung in Weltgeschichte und Weltwirtschaft (1 Std.).
3. Wirtschaftsgeschichtliche Übungen [im Anschluß an die angekündigten Vorlesungen] (2 Std. 14 tägig).

Haymann.

1. Besprechung theoretisch und praktisch bedeutsamer Reichsgerichtsentscheidungen zum Zivilrecht. Konversationsorium für Juristen und sonst Vorgerücktere (2 Std. 14 tägig).

Kraus.

1. Wirtschaftsleben der Tropen und Subtropen [mit besonderer Berücksichtigung Süd=Asiens und der deutschen Südseekolonien] (1 Std.).

Mayer.

1. Chemie und Technologie der künstlichen organischen Farbstoffe (2 Std.)
2. Ausgewählte Kapitel aus der theoretischen Chemie (1 Std.).

Ott.

1. Lektüre altfranzösischer Texte mit sprach- und literarhistorischen Übungen (1 Std.).
2. Leichtere französische Lektüre und Übungen (2 Std.).
3. Sprachliche und literarische Übungen auf dem Gebiete des Französischen [für Vorgeschnittene] (2 Std.).
4. Lektüre und Interpretation von Dantes „Vita Nuova“ (1 Std.).
5. Leichtere italienische Lektüre und Übungen (2 Std.).
6. Mündliche und schriftliche Übungen zur neufranzösischen Formenlehre und Syntax (2 Std.).

Profseminar:

7. Neufranzösische Übungen für Philologen [in zwei getrennten Abteilungen zu je 2 Stunden]. Abteilung A: (2 Std.).
Abteilung B: (2 Std.).

Schulze.

(Beurlaubt.)

Seddig.

1. Prinzipien der optischen Instrumente II. Teil (1 Std.).
2. Wissenschaftliche Photographie, theoretisch (1 Std.).

C. Assistenten.

Boonen.

1. Einführung in die niederländische Sprache (2 Std.).

Denby.

1. Tennyson: with Interpretation (2 Std.).
2. Englische Lektüre-Übungen für Vorgesessene. Abteilung A (2 Std.)
3. Englische Lektüre-Übungen, Abteilung B (2 Std.).
4. Englische Lektüre-Übungen, Abteilung C (2 Std.).

Englisches Profseminar:

5. Neuenglische Übungen für Neuphilologen: Abteilung A (2 Std.).
Abteilung B (2 Std.).

Dröll.

Effektenrechnung und Arbitrage (3 Std.)

Jones.

1. Einführung in die englische Handelskorrespondenz (2 Std.).
2. Englische Handelskorrespondenz für Vorgesessene (3 Std.).
3. Englische handelstechnische Lektüre (2 Std.).

Peters.

Im Seminar für Philosophie und Pädagogik und im
Psychologischen Institut:

1. Abteilung A: Ästhetische Übungen im Anschluß an die Lektüre von Locke's Grundzügen der Ästhetik [für Anfänger] (2 Std.).
2. Abteilung B: Logische Übungen für Fortgeschrittene [in Gemeinschaft mit Herrn Prof. Warbe] (2 Std.).
3. Abteilung C: Einführungskurs zur experimentellen Psychologie (2 Std.). Für Teilnehmer an: Wissenschaftliche Arbeiten für Fortgeschrittene (Prof. Warbe) gratis.

Ripke.

1. Russische Sprache [für Anfänger] (2 Std.).
2. Russische Sprache [für Vorgerücktere] (2 Std.).

Werner.

1. Zins-, Termin-, Diskont-, Kontokorrent-Rechnung (2 Std.).
2. Buchhaltungsübungen [Gemeinsam mit Professor H. Lambert] (4 Std.).
3. Banktechnik (3 Std.).
4. Handelstechnik einzelner Großgeschäfte (1 Std.).

Handelwissenschaftliches Seminar:

5. Referate und Übungen [gemeinsam mit Professor H. Lambert] (2 Std.)

- Handelslehrer-Seminar:

6. Methodik und Didaktik der Handelsfächer. Probelektionen und Hospitieren [gemeinsam mit Professor H. Lambert] (2 Std.).

D. Dozenten im Nebenamt.

Becker.

1. Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe — chemisch-technische Warenkunde. Ausgewählte Kapitel der kolonialen Technik. — [Im Anschluß an diese Vorlesungen Besichtigung technisch-interessanter Anstalten; Mi. Nachm.] (2 Std.).

(Chemisch-technische Warenkunde unter Berücksichtigung der im allgemeinen Verkehr, sowie bei Ein- und Ausfuhr maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen. Art und Nachweis von Verfälschungen, Zoll-technische Prüfung und Beurteilung von Handelswaren.)

2. Kleines chemisches Praktikum: Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren im chemischen Laboratorium. [Auch für Anfänger.] (5 Std.).

Berndt.

Allgemeine Maschinenlehre (Gewinnung und Verarbeitung des Eisens. Dampfkessel und Dampfmaschinen, Gas-, Benzin-, Petroleum- und Spiritus-Motore) (2 Std.).

Bleicher.

Statistisches Seminar:

Einführung in Methode und Technik der Statistik nach ausgewählten Kapiteln (1 Std.).

Bruck.

Die Nutzpflanzen der tropischen Kolonien (2 Std.).

Dragendorff.

1. Geschichte der griechischen Kunst in der Blütezeit (2 Std.).
2. Historische Übungen aus dem Gebiete der alten Geschichte (2 Std. 14 tägig).

Fischer.

1. Allgemeine und spezielle Gewerbehygiene [Arbeiterschutz und Unfallverhütung] verbunden mit Besichtigungen, Fortsetzung der Vorlesung des Sommer-Semesters (1 Std.).
2. Praktische Übungen für Gewerbereferendare und Fortgeschrittene. (Nach besonderer Vereinbarung.)

Gräfenberg.

1. Spanische Handelskorrespondenz und Übungen im Lesen spanischer Originalbriefe (1 Std.).
2. Einführung in das Studium der spanischen Sprache (2 Std.).
3. Lektüre eines neueren spanischen Romans oder Dramas (1 Std.).

Hagen.

1. Die materielle Kultur der Ur- und Naturvölker (1 Std.).
2. Kolloquium über ausgewählte Fragen aus dem Gebiet der Menschen- und Völkerkunde [bei genügender Beteiligung] (1 Std.).

Heraeus.

Lateinische Lektüre für Studierende der neueren Sprachen (Silviae peregrinatio ad loca sancta) (2-Std.).

von Kapff.

Textilwaren, deren Rohstoffe, Herstellung und Eigenschaften (4Std. bis Weihnachten).

Klunker.

1. Probleme des Armenwesens (1 Std.).
2. Armenfürsorge [praktische Übungen mit Besichtigung von Anstalten Mi. Nachm.] (2 Std.).

Linke.

1. Allgemeine Meteorologie (1 Std.).
2. Geophysikalische Übungen (2 Std.).

Pfeifer.

1. Einführung in die französische Handelskorrespondenz (2 Std.).
2. Französische Handelskorrespondenz für Vorgesessene (2 Std.).

Schwally.

1. Die religiösen und sozialen Grundlagen der mohammedanischen Weltanschauung (1 Std.).
2. Arabisch (1 Std.).
3. Türkisch (1 Std.).

Stein.

1. Genossenschaftswesen mit praktischen Übungen und Besichtigungen (2 Std.).
2. Das Volkswirtschaftswesen [mit Führungen] (1 Std.).

Thorwart.

1. Die Börse, ihre Organisation und volkswirtschaftliche Bedeutung, Börsengesetzgebung (1 Std.).

Wirth.

- Besprechung ausgewählter Erfindungen und Patentprozesse (2 Std. bis Weihnachten).
-

X. Prüfungskommissionen.

Kommission für die kaufmännische Diplomprüfung und für die Handelslehrerprüfung.

Vorsitzender und Vertreter der Staatsregierung:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister.

Erster Stellvertretender Vorsitzender:

Geheimer Kommerzienrat J. Andrae, Präsident der Handelskammer.

Zweiter Stellvertretender Vorsitzender:

Professor H. Lambert.

Mitglieder:

Professor Dr. B. Arndt;
Geh. Baurat Professor D. Berndt;
Professor Dr. R. Burchard;
Professor Dr. F. Curtis;
Professor Dr. E. Dedert;
Professor Dr. B. Freudenthal;
Professor Dr. M. Freund;
Professor Dr. L. Pohle;
Privatdozent Dr. H. E. Ott.

Von dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten ernannte

Kommission für die Prüfung von Versicherungsverständigen.

Vorsitzender:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister.

Stellvertretender Vorsitzender:

Stadtrat, Professor Dr. S. Bleicher.

Mitglieder:

Professor Dr. B. Arndt;
Professor Dr. M. Brendel;
Professor Dr. R. Burchard;
Professor Dr. B. Freudenthal;
Professor H. Lambert;
Professor Dr. L. Pohle;
Professor Dr. A. Voigt.

Außerordentliche Mitglieder:

Professor Dr. F. Curtis;
Professor Dr. S. Morsf.

Die Prüfungsordnungen sind unentgeltlich beim Portier zu haben. (30)

Wohnungen der Dozenten.

- Professor Dr. P. Arndt, Eichersheim, Neumarktstraße 180. 17, 19
 Professor Dr. S. Beder, Wylmsstraße 38. 25, 26
 Geh. Rantat O. Berndt, Professor an der technischen Hochschule, Darmstadt. 27
 Stadtrat Professor Dr. H. Bleicher, Mauernweg 18. 20
 Dr. J. Boonen, Marburgerstraße 13. 23
 Professor Dr. Brendel, Grüneburgweg 34. 20, 25
 Dr. W. F. Bruch, Privatdozent an der Universität Gießen. 18
 Professor Dr. R. Burhard, Beethovenstraße 69. 19, 20
 Privatdozent Dr. Eahn, Schleidenstraße 17 II. 19, 20
 Professor Dr. F. Curtis, Klettenbergstraße 12. 22, 24
 Sprechstunden: Montag und Donnerstag 3-4 Uhr in der Wohnung, auch vor und nach jedem Kolleg im Leiterzimmer des 1. Seminars.
 Professor Dr. E. Decker, Mandelsjohnstraße 53 I. 18
 Professor Dr. Deqnisne, Grüneburgweg 135. 26
 M. Denby, M. A., Moltke-Allee 68 I. 22, 24
 Professor Dr. Drägendorff, Direktor der rom.-german. Kommission des Kaiserlichen 22
 Archivog. Instituts, Eichersheimer Landstr. 107 I.
 R. Dröll, Oberlehrer an der Stadt. Handelslehranstalt, Schwanthalerstraße 18. 20
 Privatdozent Dr. Ewald, Sekundärarzt am Stadt. Siechenhaus, Sandhof. 26
 Dr. Fischer, kgl. Gewerbeinspektor, Direktor des Instituts für Gewerbehygiene in 18
 Frankfurt a. M., Hanau a. M., Neue Anlage 25.
 Privatdozent D. E. Foerster, Pfarrer der deutsch-reformierten Gemeinde, Bürgerstraße 5. 22
 Privatdozent Dr. Franz, Oberlehrer an der Biedig-Realschule, Unterlindau 29. 18
 Professor Dr. B. Freudenthal, Rektor, Parkstraße 73. 19
 Sprechstunden in der Akademie: Dienstag und Freitag von 12-1 Uhr.
 Professor Dr. M. Freund, Prorektor, Schubertstraße 20. 25
 Professor Dr. S. Gräfenberg, Oberlehrer an der Städtischen Handelslehranstalt, 21, 23
 Hölderlinstraße 20.
 Hofrat Dr. med. Hagen, Direktor des Museums für Völkerkunde, Miquelstr. 5, Barterre. 18
 Privatdozent Dr. Fr. Hahnemann, Amtsrichter, Gerwinusstraße 24 II. 19
 Professor Dr. W. Heraeus, Offenbach a. M., Waldstraße 126. 22
 R. J. Jones, B. A., Westendstraße 27 (Wenslon Haus). 21
 Professor Dr. von Kapff, Direktor der preuß. höheren Fachschule für Textilindustrie und 27
 Dozent an der Technischen Hochschule in Aachen.
 Professor Dr. Ch. J. Krummer, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Stifstr. 30. 17, 18
 Privatdozent Professor Dr. A. Kraus, Oberlehrer an der Stadt. Handelslehranstalt, 18
 Schwanthalerstraße 72.
 Professor Dr. Künzel, Tannenstraße 10 II. 21, 22, 24
 Professor R. Lambert, Cronbergerstraße 14 III. 20, 21
 Dr. F. Linke, Dozent am Physikalischen Verein, Kettenhofweg 181. 26
 Professor Dr. R. Marke, Rheinstraße 181. 23
 Privatdozent Dr. F. Mayer, Physikalischer Verein, Kettenhofweg 186. 26
 Professor Dr. S. Mark, Klettenbergstraße 8. 22, 24
 Privatdozent Dr. A. G. Ott, Savignystraße 12. 22, 23, 25
 Professor Dr. Panzer, Klettenbergstraße 8, Barterre. 22, 24
 Dr. Peters, Neue Lothstraße 191. 23
 Direktor Pfeiffer, Hanau. 21
 Professor Dr. L. Pohle, Oberlindau 81. 17, 19, 20
 Sprechstunden: Montag und Donnerstag 4-5 Uhr in der Wohnung.
 A. Ripke, Wolfsgangstraße 89 III. 23
 Privatdozent Dr. Schulze beurlaubt.
 Professor Dr. F. Schwally, Professor an der Universität Gießen; Gießen, Alleenstraße 6. 21, 23
 Sprechstunden in der Akademie vor resp. nach den Vorträgen.
 Privatdozent Dr. M. Seddig, Villenkolonie Büchschlag, Eleonorenanlage 1. 26
 Professor Dr. Ph. Stein, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Liebigstr. 27 b. 17
 F. Thörwarl, Banndirektor, Westendstraße 44. 17
 Professor Dr. A. Voigt, Schwindstraße 6.
 Sprechstunden in der Akademie: Samstagabend von 12-1 Uhr.
 Professor Dr. A. Wachsuth, Staufensstraße 26. 26
 R. Werner, Hohenzollernplatz 12 III. 20, 21
 Dr. R. Wirth, Patentanwalt, Neue Mainzerstraße 8. 19

WS 1909/10



Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M.

Stundenplan für das Winter-Semester 1909/10.

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Zeit
8-9	Dröll. Effektrechnung u. Kreditsage.	Fambert. Altinwesen.	Dröll. Effektrechnung u. Kreditsage.	Fambert. Altinwesen.	Dröll. Effektrechnung u. Kreditsage.	Fambert u. Werner. Handelslehre-Seminar.	8-9
9-10	Jones. Einführung in die engl. Handelslehre.	Werner. Zins, Termin, Diskont., Kontokorrentrechnung.	Werner. Handelslehre einleitet. Geschichte.	Werner. Zins, Termin, Diskont., Kontokorrentrechnung.	Jones. Einführung in die engl. Handelslehre.	Fambert u. Werner. Handelslehre-Seminar.	9-10
10-11	Arndt. Einleitung i. d. Volkswirtschaftslehre.	Arndt. Einleitung i. d. Volkswirtschaftslehre.	Arndt. Einleitung i. d. Volkswirtschaftslehre.	Decker. Mercatoria.	Arndt. Volkswirtschaftslehre.	Decker. Mercatoria.	10-11
11-12	Burdard. Das Recht der Handelsverträge.	Burdard. Das Recht der Handelsverträge.	Burdard. Die allgemeinen Regeln des Rechts der Schuldverhältnisse.	Burdard. Die allgemeinen Regeln des Rechts der Schuldverhältnisse.	Arndt. Volkswirtschaftslehre.	Burdard. Die allgemeinen Regeln des Rechts der Schuldverhältnisse.	11-12
12-1	Stein. Das Genossenschaftswesen.	Morf. Geschichte der Nationalökonomie u. des Sozialismus.	Stein. Das Genossenschaftswesen.	Prendel. Anglistische Rechtslehre.	Morf. Geschichte der Nationalökonomie u. des Sozialismus.	Morf. Geschichte der Nationalökonomie u. des Sozialismus.	12-1
2-3	Fambert u. Werner. Handelswissenschaften Sem. Herrens. Historische Einführung i. d. d. neueren Sprachen.	Jones. Englische handelsrechtliche Lehren.	Werner. Handelslehre (spezielle Uebg. mit Berücksichtigung von Anwaltschaft).	Arndt. Volkswirtschaftslehre.	Jones. Englische handelsrechtliche Lehren.	Decker. Kleines Sem. Praktikum (auch für Anfänger).	2-3
3-4	Schwab. Rechnungswesen.	Wernsmuth. Kleines physikal. Praktikum.	Werner. Handelslehre (spezielle Uebg. mit Berücksichtigung von Anwaltschaft).	Arndt. Volkswirtschaftslehre.	Jones. Englische handelsrechtliche Lehren.	Decker. Kleines Sem. Praktikum (auch für Anfänger).	3-4
4-5	Fambert u. Werner. Handelswissenschaften Sem. Herrens. Historische Einführung i. d. d. neueren Sprachen.	Franz. Wirtschaftsgeschichtliche Übungen (im Anschluss an die angrenzenden Vorlesungen).	Werner. Handelslehre (spezielle Uebg. mit Berücksichtigung von Anwaltschaft).	Arndt. Volkswirtschaftslehre.	Jones. Englische handelsrechtliche Lehren.	Decker. Kleines Sem. Praktikum (auch für Anfänger).	4-5
5-6	Fremdenhand. Geschichte d. Bevölkerungszuwachs.	Franz. Wirtschaftsgeschichtliche Übungen (im Anschluss an die angrenzenden Vorlesungen).	Werner. Handelslehre (spezielle Uebg. mit Berücksichtigung von Anwaltschaft).	Arndt. Volkswirtschaftslehre.	Jones. Englische handelsrechtliche Lehren.	Decker. Kleines Sem. Praktikum (auch für Anfänger).	5-6
6-7	Fremdenhand. Einführung i. d. Handelswissenschaften.	Wernsmuth. Kleines physikal. Praktikum.	Werner. Handelslehre (spezielle Uebg. mit Berücksichtigung von Anwaltschaft).	Arndt. Volkswirtschaftslehre.	Jones. Englische handelsrechtliche Lehren.	Decker. Kleines Sem. Praktikum (auch für Anfänger).	6-7
7-8	Drösch. Einführung in die französ. Handelslehre.	Wernsmuth. Kleines physikal. Praktikum.	Werner. Handelslehre (spezielle Uebg. mit Berücksichtigung von Anwaltschaft).	Arndt. Volkswirtschaftslehre.	Jones. Englische handelsrechtliche Lehren.	Decker. Kleines Sem. Praktikum (auch für Anfänger).	7-8
8-9	Drösch. Einführung in die französ. Handelslehre.	Wernsmuth. Kleines physikal. Praktikum.	Werner. Handelslehre (spezielle Uebg. mit Berücksichtigung von Anwaltschaft).	Arndt. Volkswirtschaftslehre.	Jones. Englische handelsrechtliche Lehren.	Decker. Kleines Sem. Praktikum (auch für Anfänger).	8-9
9-10	Drösch. Einführung in die französ. Handelslehre.	Wernsmuth. Kleines physikal. Praktikum.	Werner. Handelslehre (spezielle Uebg. mit Berücksichtigung von Anwaltschaft).	Arndt. Volkswirtschaftslehre.	Jones. Englische handelsrechtliche Lehren.	Decker. Kleines Sem. Praktikum (auch für Anfänger).	9-10

Zeit nach nachmittags: Burdard. Effektrechnung, u. vom Gesetz der alten Geldsätze (2 Std., 14. Sept.).
Herrens. Decker. Die wirtschaftl. Kräfte im geographischen Hinblick nach Westl. — Histor. Vorkurs über ausgedehnte Fragen und dem Gebiet der Wirtschaft u. Volkswirtschaft (bei genügender Beteiligung im Volkswirtschaftl. Sem. über den Inhalt).
Werner. Drösch. Die rechtliche Grundlage des Handelsverkehrs (14. Sept.).
Jones. Die rechtliche Grundlage des Handelsverkehrs (14. Sept.).
Drösch. Die rechtliche Grundlage des Handelsverkehrs (14. Sept.).
Wernsmuth. Die rechtliche Grundlage des Handelsverkehrs (14. Sept.).

Das anschließende Vorlesungsverzeichnis, mit Zulassungsbedingungen u. sowie die Prüfungsordnungen und alle Anordnungen der Akademie sind unentgeltlich beim Vorleser zu haben und durch die Kanzlei der Akademie, Jordanstraße 17, zu beziehen.

Wegen Anmeldung, Belegen der Vorlesungen, Zahlung der Prüfungsgebühren u. sind die Anträge am schwarzen Brett zu belegen.

Wohnungen der Dozenten.

- Professor Dr. R. Arndt, Eschersheim, Neumannstraße 180.
 Professor Dr. S. Becker, Myliusstraße 38.
 Geh. Baurat O. Berndt, Professor an der technischen Hochschule, Darmstadt.
 Stadtrat Professor Dr. S. Weicher, Mauerweg 18.
 Dr. J. Boonen, Marburgerstraße 13.
 Professor Dr. Brendel, Grüneburgweg 34.
 Dr. W. F. Bruck, Privatdozent an der Universität Gießen.
 Professor Dr. N. Burchard, Beethovenstraße 69.
 Privatdozent Dr. Gahn, Schleidenstraße 17 II.
 Professor Dr. F. Curtis, Klettenbergstraße 12.
 Sprechstunden: Montag und Donnerstag 3—4 Uhr in der Wohnung, auch vor und nach jedem Kolleg im Leiterzimmer des engl. Seminars.
- Professor Dr. C. Deckert, Mendelssohnstraße 53 I.
 Professor Dr. Déguisne, Grüneburgweg 135.
 M. Denby, M. A., Wollte-Allee 66 I.
 Professor Dr. Dragendorff, Direktor der röm.-german. Kommission des Kaiserlichen Archäolog. Instituts, Eschersheimer Landstr. 107 I.
 R. Dröll, Oberlehrer an der Städt. Handelslehranstalt, Schwanthalerstraße 18.
 Privatdozent Dr. Gwald, Sekundärarzt am Städt. Siechenhaus, Sandhof.
 Dr. Fischer, Kgl. Gewerbeinspektor, Direktor des Instituts für Gewerbehygiene in Frankfurt a. M., Hanau a. M., Neue Anlage 25.
 Privatdozent D. G. Foerster, Pfarrer der deutsch-reformierten Gemeinde, Bürgerstraße 5.
 Privatdozent Dr. Franz, Oberlehrer an der Liebig-Realschule, Unterlindau 29.
 Professor Dr. B. Freudenthal, Rektor, Parkstraße 73.
 Sprechstunden in der Akademie: Dienstag und Freitag von 12—1 Uhr.
- Professor Dr. M. Freund, Prorektor, Schubertstraße 20.
 Professor Dr. S. Gräfenberg, Oberlehrer an der Städtischen Handelslehranstalt, Hölberlinstraße 20.
- Hofrat Dr. med. Hagen, Direktor des Museums für Völkerkunde, Miquelstr. 5, Barterre.
 Privatdozent Dr. Fr. Haymann, Amtsrichter, Servinusstraße 24 II.
 Professor Dr. W. Heraeus, Offenbach a. M., Waldstraße 126.
 H. J. Jones, B. A., Westendstraße 27 (Pension Hanja).
 Professor Dr. von Klapff, Direktor der preuß. höheren Fachschule für Textilindustrie und Dozent an der Technischen Hochschule in Aachen.
- Professor Dr. Ch. J. Klumker, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Stiftstr. 30.
 Privatdozent Professor Dr. A. Kraus, Oberlehrer an der Städt. Handelslehranstalt, Schwanthalerstraße 72.
- Professor Dr. Künigel, Tannenstraße 10 II.
 Professor R. Lambert, Cronbergerstraße 14 III.
 Dr. F. Linke, Dozent am Physikalischen Verein, Kettenhofweg 181.
 Professor Dr. K. Marbe, Rheinstraße 18 I.
 Privatdozent Dr. F. Mayer, Physikalischer Verein, Kettenhofweg 136.
 Professor Dr. S. Morf, Klettenbergstraße 8.
 Privatdozent Dr. A. C. Dit, Savignystraße 12.
 Professor Dr. Panzer, Klettenbergstraße 8, Barterre.
 Dr. Peters, Neue Rothoffstraße 19 I.
 Direktor Pfeifer, Hanau.
 Professor Dr. S. Bohle, Oberlindau 81.
 Sprechstunden: Montag und Donnerstag 4—5 Uhr in der Wohnung.
- A. Ripke, Wolfgangstraße 89 III.
 Privatdozent Dr. Schultze beurlaubt.
- Professor Dr. F. Schwallih, Professor an der Universität Gießen; Gießen, Alleenstraße 6.
 Sprechstunden in der Akademie vor resp. nach den Vorlesungen.
- Privatdozent Dr. M. Seddig, Villenkolonie Buchschlag, Leonorenanlage 1.
 Professor Dr. Ph. Stein, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Liebigstr. 27 b.
 F. Thorwart, Bankdirektor, Westendstraße 44.
 Professor Dr. A. Voigt, Schwindstraße 6.
 Sprechstunden in der Akademie: Sonnabend von 12—1 Uhr.
- Professor Dr. R. Wachsmutz, Staufensteinstraße 26.
 F. Werner, Hohenzollernplatz 12 III.
 Dr. H. Wirth, Patentanwalt, Neue Mainzerstraße 8.

